

»Du hast aber lustige Augen, die kannst du ja verstecken«, sagt Veronika. »Ja, das mache ich immer, wenn ich jemanden nicht sehen möchte«, sagt Viola, die Schnecke.

Viola hat großen Hunger nach dem langen Winterschlaf und möchte gerne in den Kräutergarten von Frau Schnirkel gehen. Viola weiß, daß nicht alle Menschen über ihren Besuch im Garten erfreut sind, aber Frau Schnirkel hat extra einen Schneckengarten angelegt. Der Garten ist mit Steinen umrandet, und Viola muß sich ganz schön anstrengen, um diese Hürde zu überwinden. Aber Viola läßt sich nicht beirren und kriecht den Stein langsam hinauf.

Veronika wird beim Anblick dieser Kletterkünste etwas mulmig zumute. »Hoffentlich fällt sie nicht hinunter«, denkt sie. Aber das kann einer Schnecke nicht passieren, denn ihr Fuß scheidet einen glänzenden, klebrigen Schleim ab, der ihr erlaubt, an glatten, senkrechten Wänden hinaufzuklettern.

Endlich ist es geschafft. Viola ist im Schneckengarten von Frau Schnirkel angekommen. Genüßlich beginnt sie an den leckeren Kräuterpflänzchen zu knabbern.

Nach einer Weile wendet sich Viola wieder Veronika, die sie immer noch interessiert beobachtet, zu und meint: »So, jetzt bin ich satt, und wir können spielen.« – »Oh, fein, wir spielen Nachlaufen«, sagt Veronika. Und sie läuft hin und her, aber Viola kommt nicht mit.

»Sollen wir lieber Verstecken spielen?« fragt Viola. »Nein, nein, du versteckst dich dann in deinem Haus, und schon habe ich verloren«, meint Veronika. »Komm du aus deinem Haus heraus, dann bist du genau so schnell wie ich!«

»Das geht leider nicht, ich kann mein Haus nicht verlassen. Das Haus und ich sind fest miteinander verwachsen. Aber vielleicht könnten wir etwas anderes zusammen machen.«

»Und was?« will Veronika wissen. »Wir könnten uns zum Beispiel lustige Geschichten erzählen und gemeinsam Lieder singen«, schlägt Viola vor.

»Prima«, ruft Veronika. »Und wir können Freunde bleiben.« Beide singen Lieder von der Rückkehr des Frühlings und freuen sich, endlich einen Spielgefährten gefunden zu haben.

Plötzlich aber fallen einige Regentropfen auf die Erde. Und als ein Tropfen auf Veronikas Nase landet, sagt sie zu Viola: »Vielleicht solltest du dich jetzt lieber wieder in dein Haus zurückziehen, so wie es aussieht, wird es wohl gleich so richtig schön zu regnen anfangen, und ich muß jetzt auch wieder nach Hause. Aber morgen werde ich dich wieder besuchen. Darf ich?«

»Aber sicher darfst du. Ich würde mich riesig freuen, wenn du wieder kommst. Ich habe dir nämlich noch eine ganz tolle Geschichte zu erzählen!« Mit diesen Worten verabschiedet sich Viola von der kleinen Maus und verkriecht sich wieder in ihrem Haus.

Brigitte Meertens

